

Dr. Jessika Nowak
Keltenstr. 7
61348 Bad Homburg
jessika.nowak@geschichte.uni-freiburg.de

Herrn
Martin Chrobok
Albert-Ludwigs-Universität
Dezernat 2
Abteilung Haushalt und Finanzen
Fahnenbergplatz
79085 Freiburg
martin.chrobok@zv.uni-freiburg.de

Bad Homburg, 22.11.2016

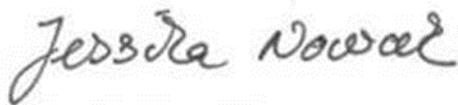
Betr.: Innovationsfonds 2014 – Projekt: „Deutsch-französisches Forschungsatelier“

Sehr geehrter Herr Chrobok,

anbei finden Sie den erbetenen Abschlussbericht, verbunden mit den besten Grüßen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Jessika Nowak

A handwritten signature in cursive script that reads "Jessika Nowak". The ink is dark and the handwriting is fluid and personal.

(Jessika Nowak)

**Innovationsfonds 2014 –
Abschlussbericht Dr. Jessika Nowak**

Projekt: „Deutsch-französisches Forschungsatelier Junge Mediävistik 2.0“

Für die wohlwollende Unterstützung aus dem Innovationsfonds, mit dessen Hilfe der Aufbau einer deutsch-französischen, studierendenorientierten Homepage begonnen werden konnte, deren weitere Befüllung und Pflege dann durch Gelder der Baden-Württemberg Stiftung betrieben wurde, danke ich der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Ausgehend von der Beobachtung, dass die französische Wissenschaftslandschaft für viele Studierende ein Buch mit sieben Siegeln ist, ja viele sogar durch die sprachliche Barriere gänzlich abgeschreckt werden – ein Befund, der mir gerade an einer im Dreiländereck gelegenen Universität recht fatal erschien –, hatte ich zunächst begonnen, deutsch-französische Workshops ins Leben zu rufen, bei denen die Studierenden „tandemartig“ französische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen betreuen konnten. Als Experten und Expertinnen durften sie die Forschungen „ihrer“ Tandempartner im Rahmen der dem Workshop vorgeschalteten Übung präsentieren, während sie beim Workshop selbst, den sie mit vorzubereiten geholfen hatten, „ihren“ Tandempartner anmoderieren und die sich an dessen Vortrag anschließende Diskussion leiten durften.

Bald reifte jedoch in mir der Wunsch, die Vernetzung nicht nur unmittelbar auf „personaler“ Basis zu ermöglichen, sondern eine Plattform zu schaffen, die einen wesentlich größeren Personenkreis erreichen und somit eine noch effektivere Vernetzungsmöglichkeit für die mediävistisch interessierten Studierenden gewährleisten konnte; dank der Finanzierung von Hilfskräften aus dem Innovationsfonds konnte dieses Projekt in Angriff genommen werden. Unter Anleitung einer Hilfskraft mit besonderen künstlerischen Fertigkeiten und einem guten Händchen fürs Design wurde zunächst ein Logo für die Website entwickelt, die auf Wunsch der Studierenden in ihrem Namen einer berühmt-berüchtigten mittelalterlichen Wendung Rechnung tragen und, da sie Rat und Hilfe gewährte, „*consilium et auxilium*“ (bzw. modernisiert „*consilium@auxilium*“) heißen sollte. In Anlehnung an die in Quadranten unterteilte, den Studierenden aus Urkunden bekannte mittelalterliche päpstliche Rota, haben die Hilfskräfte in einem Schrifttypus, der ihnen aus den mittelalterlichen Handschriften vertraut war, schließlich ein Logo entworfen, dessen Quadranten die Buchstaben a (für

auxilium), c (für *consilium*), u (für Universität) und f (für Freiburg) schmücken und dessen umlaufende Devise (*consilium et auxilium*) lautet:



Anschließend durchforschten die Studierenden sorgsam Webseiten von Historischen Seminaren, um sich einen Eindruck von ihre Altersgruppe und ihre Sehgewohnheiten ansprechenden, bedienerfreundlichen Portalen zu verschaffen und eine Negativliste von Punkten zu erstellen, die sie als abschreckend und störend empfanden und die sie bei der Konzeption und Konstruktion „ihrer“ Seite in jedem Fall vermeiden wollten. Das Resultat ihrer Recherchen und das Ergebnis ihrer Designentwürfe, das dann von einer Hilfskraft mit großer Expertise im IT-Bereich umgesetzt wurde, sah wie folgt aus.

The screenshot shows the website 'consilium@auxilium' with the following elements:

- Header:** Logo on the left, 'consilium@auxilium' and 'Junge Mediävistik - Deutsch-französisches Netzwerk' in the center, and 'Anmelden' with language options 'French, German' on the right. A search bar is also present.
- Navigation:** A menu with links: 'Abstracts', 'Archive', 'Bibliotheken', 'Studium', 'Abkürzungen', 'Wörterbuch'.
- Main Content:**
 - Left Column:** A text block titled '„Rat und Hilfe“' followed by an image of old books.
 - Middle Column:** A large circular image of a manuscript page.
 - Right Column:** A text block about 'Friedrich I. wird Markgraf von Brandenburg' with a small image of a medieval manuscript page.
- Footer:** Copyright information, social media icons (Twitter, Facebook, Google+, RSS), contact information for the 'Historisches Seminar' at the 'Albert-Ludwigs-Universität Freiburg', and logos for 'Baden-Württemberg Stiftung' and 'UNI FREIBURG'.

Der Text der Startseite, der auch ins Französische übersetzt wurde, und der nach dem Geschmack der Hilfskräfte genau den Ton ihrer Generation trifft, dementsprechend ausreichend Aufmerksamkeit erregt und als „eye-catcher“ dient, lautet.

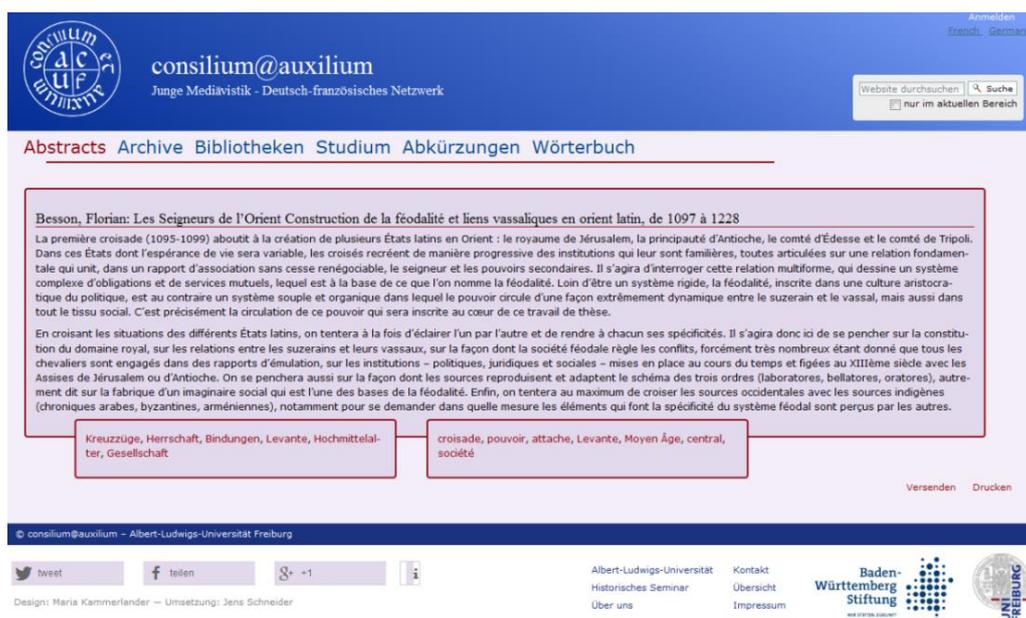
„Rat und Hilfe“ – diese Formel findet sich in zahlreichen mittelalterlichen Schriftstücken. Nicht aber die Herrscher vergangener Tage sind es, die im Mittelpunkt dieses Portals stehen, sondern mediävistisch interessierte Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem gesamten deutsch- und französischsprachigen Sprachraum. Dieses Portal ermöglicht einen interdisziplinären Austausch zwischen Studierenden und Promovierenden, deren wissenschaftlicher Schwerpunkt auf der Erforschung des europäischen Mittelalters liegt. Hier findet Ihr Abstracts zu aktuellen, gerade im Entstehen begriffenen und jüngst fertiggestellten deutsch- und französischsprachigen Qualifikationsschriften und Ihr könnt Euch mit den Verfassern*innen austauschen und vernetzen. Auch bieten wir eine Übersicht über die Archive und wissenschaftlichen Bibliotheken in Frankreich, Belgien, Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz an. Um die internationale Arbeit einfacher zu gestalten, gibt es ferner ein Wörterbuch für wissenschaftliche Begriffe und akademische Fachwörter sowie ein gerade für den französischen Universitätsalltag hilfreiches Abkürzungsverzeichnis. Außerdem halten wir Euch mit einem Newsticker über aktuelle studentische Tagungen, Summer Schools und Förderungsmöglichkeiten auf dem Laufenden. consilium@auxilium ist eine non-profit Website von Nachwuchs- wissenschaftler(n)*innen für Nachwuchswissenschaftler*innen – zögert nicht, uns Abstracts Eurer Arbeiten auf Deutsch, Französisch oder Englisch zu schicken, über Eure Erfahrungen mit der deutsch- und französischsprachigen Bibliotheks- und Archivlandschaft zu berichten und tretet mit jungen Nachwuchswissenschaftler*innen aus ganz Europa und aus Kanada in Kontakt!

Wie in diesem Text angekündigt, sind über die einzelnen Reiter weitere Informationen in Form von Abstracts zu entstehenden Qualifikationsarbeiten sowie Informationen zu insbesondere den deutschen und französischen Archiven und Bibliotheken zu erhalten; ferner wurden Informationen zum Geschichtsstudium in Deutschland und Frankreich gegeben, sowie Einblicke in für den französischen Universitätsalltag (über-)lebenswichtige Abkürzungen geliefert – auch ein historisches und ein archäologisches dt.-frz. Wörterbuch sollten nicht fehlen.

Nach der Konzeption dieser Seite, die gerade im Hinblick auf den technischen Support wesentlich mehr Hilfskraftstunden als erwartet verschlang, widmeten sich die Hilfskräfte der äußerst mühsamen Informationsbeschaffung, zunächst der drei ersten Reiter: Es wurde je ein deutscher und ein französischer Fragekatalog für die Bibliotheken entwickelt (um u.a. Informationen zu Beständen, Öffnungszeiten, Reproduktionskosten etc. zu erhalten), und ein vergleichbarer Fragekatalog wurde auch für die deutschen und französischen Archive erstellt. Anschließend wurde eine umfangreiche Liste zunächst sämtlicher einschlägiger deutscher und französischer Archive zusammengestellt, die in einem nächsten Schritt von den Studierenden angeschrieben wurden. Leider war die Rücklaufquote wesentlich geringer als erwartet. Fehlende Informationen wurden von den Hilfskräften soweit wie möglich mit Hilfe der Websites der einzelnen Institutionen rekonstruiert.



Auch bei den Abstracts der deutschen und französischen im Entstehen begriffenen Dissertationen, für die zunächst von den Hilfskräften alle mediävistisch arbeitenden Lehrstühle angeschrieben wurden und anschließend alle von diesen genannten Doktoranden kontaktiert wurden, war die Rücklaufquote bedauerlicherweise wesentlich geringer als erwünscht; viele hatten, was uns sehr überraschte, schlicht Angst, ihr Thema im Netz zu offenbaren, weil sie möglicherweise bereits schlechte Erfahrungen gemacht hatten und fürchteten, man könne ihnen ihre Idee und ihren Ansatz „klauen“. Die Abstracts, die uns jedoch geliefert wurden, wurden von den Hilfskräften, wie man am Beispiel sieht, auf Deutsch und Französisch verschlagwortet:



Die einzelnen Abstracts wiederum sind nun sowohl über eine alphabetische Liste der Verfasser als auch über eine Liste der Schlagwörter auffindbar.



The screenshot shows a website header with navigation links: [Abstracts](#), [Archive](#), [Bibliotheken](#), [Studium](#), [Abkürzungen](#), and [Wörterbuch](#). Below the header is an alphabetical navigation bar: [A](#) | [B](#) | [C](#) | [D](#) | [E](#) | [F](#) | [G](#) | [H](#) | [I](#) | [J](#) | [K](#) | [L](#) | [M](#) | [N](#) | [O](#) | [P](#) | [Q](#) | [R](#) | [S](#) | [T](#) | [U](#) | [V](#) | [W](#) | [X](#) | [Y](#) | [Z](#). The main content area is titled 'A' and lists several abstracts under various categories:

- Adel**
 - Schomann, Sven: Burg Rötteln (bei Lörrach) als Herrschaftszentrum der Herren von Rötteln und der Markgrafen von Hachberg-Sausenberg (bis 1503)
- Alltag**
 - Simeonov, Grigori: Alltagsleben im nördlichen Makedonien vom 11. bis zum 13. Jahrhundert
- Anatolien**
 - Bayn, Buket Kitapçı: Le Témoignage des martyrs et des derviches. La Transformation de l'identité Byzantine dans le pays de Rum (XIIIe-XVe siècles)
- Antikenrezeption**
 - Cikán, Ondrej: Hallo, wer spricht? Untersuchungen zu den Romanen der Komnenenzeit im Vergleich zu ihren antiken Vorbildern
- Anthropologie**
 - Safa, Etienne: Du Sifflet à la Flûte: sons, usages et façons des instruments siffants du Paléolithique au Moyen Âge
- Archäologie**
 - Safa, Etienne: Du Sifflet à la Flûte: sons, usages et façons des instruments siffants du Paléolithique au Moyen Âge
 - Simmer, Alain: Population and Languages in the Moselle Area from the end of Antiquity to Carolingian Times
 - Zimmermann, Martin: Glashandwerker im Frühmittelalter

Mit Ablauf des Innovationsfonds blieben leider, nicht nur mit Blick auf die drei restlichen Reiter, viele Baustellen offen, so dass wir sehr froh waren, die Arbeiten mit Geldern der Baden-Württemberg Stiftung fortsetzen zu können. Auch diese Mittel sind inzwischen indes aufgebraucht, so dass ich mich derzeit nach weiteren Finanzierungsquellen umsehe, damit auch die Informationen, die im Laufe des Jahres 2016 gesammelt wurden, noch in die Website aufgenommen werden können.